

## GEBRAUCHSINFORMATION

### **Spritzen mit 6,42g**

#### **1. Bezeichnung des Tierarzneimittels**

Furexel Ivermectine 18,7 mg/g Paste zum Einnehmen  
**Ivermectinum**

#### **2. Zusammensetzung**

Jedes Gramm enthält:  
Ivermectin      18,7 mg/g

Saubere, weiße, homogene Paste

#### **3. Zieltierart(en)**

Pferd.

#### **4. Anwendungsgebiete**

Zur Behandlung von Mischinfestationen mit Zestoden, Nematoden und Arthropoden bei Pferden.  
Folgende Pferdeparasiten reagieren empfindlich auf die antiparasitaire Wirkung des Tierarzneimittels:

##### **Große Strongyliden**

*Strongylus vulgaris* (adulte und arterielle Larvenstadien)  
*S. edentatus* (adulte und Gewebelarvenstadien)

*S. equinus* (adulte)

*Triodontophorus* spp. (adulte)

##### **Kleine Strongyliden** (adulte und unreife Stämme (L4) einschließlich Benzimidazol-resistente Stämme)

*Cyathostomum* spp.

*Cylicocyclus* spp.

*Cylicostephanus* spp.

*Cylicodontophorus* spp.

*Gyalocephalus* spp.

##### **Pfriemenschwanz** (adulte und L4)

*Oxyuris equi*

##### **Spulwürmer** (adulte)

*Parascaris equorum*

##### **Magenfadenwürmer** (adulte)

*Trichostrongylus axei*

##### **Rollschwanzwürmer** (adulte)

*Habronema muscae*

##### **Mikrofilarien**

*Onchocerca* spp.

**Magendasseln**

Orale und Magenstadien von *Gasterophilus* spp.

**Lungenwürmer (adulte und L4)**

*Dictyocaulus arnfieldi*

**Zwergfadenwürmer (adulte)**

*Strongyloides westeri*

Dermatiden, die durch Hautlarven von *Draschia* spp. sowie durch *Onchocerca* spp. Microfilariae (Hautonchozerkose) verursacht wurden.

**5. Gegenanzeigen**

Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff. Nicht bei Katzen, Hunden und Schildkröten anwenden (siehe Abschnitt 3.5)

**6. Besondere Warnhinweise**Besondere Warnhinweise:

Die folgenden Punkte sollten vermieden werden, denn sie erhöhen das Risiko einer Resistenzentwicklung und könnten so den Behandlungserfolg in Frage stellen:

- Zu häufige und wiederholte Anwendung von Anthelminthika einer Substanzgruppe über einen längeren Zeitraum.
- Unterdosierung aufgrund einer Fehleinschätzung des Körpergewichts, falscher Verabreichung des Tierarzneimittels oder mangelnder Kalibrierung des Applikators (sofern erforderlich)..

Bei Verdachtsfällen einer klinisch relevanten Resistenz gegen Anthelminthika sollten weiterführende Maßnahmen mit Hilfe geeigneter Tests (z.B. Eizahl-Reduktionstest im Kot) durchgeführt werden. Falls die Ergebnisse auf eine Resistenz gegen ein bestimmtes Anthelminthikum hindeuten, sollte ein Vertreter einer anderen pharmakologischen Klasse und mit einem anderen Wirkmechanismus verwendet werden.

Resistenzen bei *Parascaris equorum* gegen makrozyklische Laktone (zu denen Ivermectin gehört) bei Pferden in einer Reihe von Ländern, einschließlich der EU, berichtet. Deshalb sollte die Verwendung dieses Produktes die lokalen (regional und betriebsbezogen) epidemiologischen Informationen zur Empfindlichkeit gastro-intestinaler Nematoden sowie die Empfehlungen zur Reduktion der weiteren Resistenzentwicklung berücksichtigen.

Die Heilung von Sommerwunden verursacht durch Rollschwanzwürmer mit ausgedehnten Veränderungen des Gewebes kann andere geeignete Behandlungen in Verbindung mit dem Tierarzneimittel erfordern. Erneute Infektionen und entsprechende vorbeugende Maßnahmen sollten auch in Beziehung genommen werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei Zieltierarten:

Die Resistenz von Parasiten gegenüber einer bestimmten Klasse Anthelminthika kann durch häufige Wiederholungsbehandlungen eines Anthelminthikum dieser Klasse hervorgerufen werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für Nicht-Zieltierarten:

Dieses Tierarzneimittel wurde ausschließlich für Pferde entwickelt. Bei Katzen, Hunden, insbesondere Collies, Altenglischen Schäferhunden und verwandten Rassen oder deren Kreuzungen sowie bei Wasser- und Landschildkröten kann es aufgrund des Ivermectingehaltes dieses Tierarzneimittels zu

Nebenwirkungen kommen, wenn Zugang zu verwendeten Applikationsspritzen besteht oder Pastenreste vom Boden aufgenommen werden oder Zugang zu verwendeten Applikationsspritzen besteht.  
Die Anwendung des Tierarzneimittels kann für im Wasser lebende Organismen gefährlich sein. Deshalb sollen Pferde während der Behandlung mit dem Tierarzneimittel keinen freien Zugang zu Oberflächengewässern und Gräben haben.

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Nach Anwendung Hände waschen.

Während der Handhabung des Tierarzneimittels nicht rauchen, trinken oder essen.

Da das Tierarzneimittel Haut und Augen reizen kann, sollte bei der Anwendung jeder Kontakt damit vermieden werden. Bei versehentlichem Kontakt reichlich mit Wasser abspülen.

Bei versehentlicher Einnahme oder Reizung am Auge ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

#### Trächtigkeit und Laktation:

Untersuchungen an Labortieren in der empfohlenen therapeutischen Dosierung haben keine Anhaltspunkte für teratogene oder embryotoxische Wirkungen erbracht. Dieses Tierarzneimittel kann nach den ersten drei Monaten der Trächtigkeit und während der Laktation verabreicht werden. Da keine ausreichenden klinischen Untersuchungen zur Anwendung während der Frühträchtigkeit vorliegen, sollte das Tierarzneimittel nur nach entsprechender Nutzen-Risiko- Bewertung durch den behandelnden Tierarzt angewendet werden.

#### Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:

Keine Daten verfügbar.

#### Überdosierung:

Leichte vorübergehende Symptome (verlangsamende Reaktion der Pupille im Licht und Depression) wurden bei einer Dosierung in Höhe von 1,8 mg/kg beobachtet (9 Mal die empfohlene Dosis). Weitere Symptome wurden bei höheren Dosierungen beobachtet: Mydriase, Ataxie, Muskeltremor, Stupor, Koma und Tod.

Es gibt kein spezifisches Antidot; eine symptomatische Behandlung kann aber nützlich sein.

## **7. Nebenwirkungen**

Pferd:

#### **Sehr selten (< 1 Tier/10 000 behandelte Tiere, einschließlich Einzelfallberichte):**

Ödeme (Schwellung)<sup>1</sup>, Juckreiz<sup>1</sup>

Verdauungsstörungen<sup>2</sup>

Mundschwellungen<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Ein Befall mit *Onchocerca*-Mikrofilarien kann einige Stunden nach der Behandlung auftreten. Diese Reaktionen sind wahrscheinlich auf ein massives Abtöten einer großen Anzahl von Microfilarien zurückzuführen. Eine symptomatische Behandlung ist empfehlenswert.

<sup>2</sup> Koliken, lockerer Stuhl

<sup>3</sup> Lippen, Zunge und/oder Schleimhaut

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber oder den örtlichen Vertreter des Zulassungsinhabers unter Verwendung der Kontaktdata am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem [adversedrugreactions\\_vet@fagg-afmps.be](mailto:adversedrugreactions_vet@fagg-afmps.be) melden.

## 8. Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Zum Einnehmen.

Dosierung:

Die empfohlene Dosierung des Tierarzneimittels bei Pferden beträgt 0,2 mg Ivermectin pro kg Körpergewicht, einmalige orale Verabreichung.

Für Spritzen zu Behandlung von Pferden bis 600 kg und 1100 kg, können anhand der Markierungen Körpergewichte in jeweils 100-kg Schritten eingestellt werden. Für Spritzen zu Behandlung von Pferden bis 750 kg, können anhand der Markierungen Körpergewichte in jeweils 125-kg Schritten eingestellt werden. Den kordierten Ring durch eine 1/4 Drehung öffnen und den Ring am Tauchkolbenstiel nach oben schieben, so dass die Seite des Tauchklobens in der unmittelbaren Nähe des Rohres sich mit der geeigneten Gewichtsmarkierung deckt.

Dauer der Anwendung:

Um eine angemessene Dosierung sicherzustellen, sollte das Körpergewicht so genau wie möglich bestimmt werden.

Durch eine 1/4 Drehung des kordierten Rings wird dieser wieder abgeschlossen. Den Kunststoffdeckel von der Kanüle abnehmen. Nachprüfen, ob das Maul des Pferdes keine Futterreste enthält. Die Spritze im Maul des Pferdes in den Zwischenzahnraum einführen. Den Tauchkolben hochschieben bis ein Widerstand zu spüren ist und die Paste auf den Zungengrund applizieren. Den Kopf des Pferdes unmittelbar nach der Verabreichung der Paste für einige Sekunden hochnehmen.

## 9. Hinweise für die richtige Anwendung

### Empfohlenes Parasiten Kontrollsschema

Alle Pferde sollten in ein Parasiten Kontrollschemma einbezogen werden, besonders Stuten, Fohlen und Einjährige. Fohlen sollten zuerst im Alter von 6 - 8 Wochen behandelt werden. Das Tierarzneimittel ist effektiv gegen gastro-intestinale Nematoden und gegen Magendasseln in Pferden allen Alters.

Das Tierarzneimittel kann dank seines breiten Spektrums als alleiniges Antiparasitikum eines Parasiten Kontrollschemas angewendet werden und eignet sich als Hauptkomponente eines rotierenden Antiparasitenprogramms.

Ein Tierarzt sollte zu Rate gezogen werden für die Entwicklung von Programmen zur geeigneten Parasitenbekämpfung und Tierhaltung, um Rundwurm Infestationen in den Griff zu bekommen.

## 10. Wartezeiten

Essbare Gewebe: 16 Tage.

Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

## 11. Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Vor Licht schützen.

Sie dürfen das Tierarzneimittel nach dem auf dem Behältnis angegebenen Verfalldatum nach dem Exp. nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.

Haltbarkeit nach erstmaligem Öffnen: sofort verbrauchen.

**12. Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Entsorgung**

Arzneimittel sollten nicht über das Abwasser oder den Haushaltsabfall entsorgt werden.

Das Tierarzneimittel darf nicht in Gewässer gelangen, da Ivermectinum eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann.>

Nutzen Sie Rücknahmesysteme für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder daraus entstandener Abfälle nach den örtlichen Vorschriften und die für das betreffende Tierarzneimittel geltenden nationalen Sammelsysteme. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

**13. Einstufung von Tierarzneimitteln**

Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

**14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen**

BE-V181167

Polypropylen Einwegspritzen mit 6,42 g, 8,03 g oder 11,77 g Paste.

**15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage**

Oktober 2025

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar .(<https://medicines.health.europa.eu/veterinary>).

**16. Kontaktangaben**

Zulassungsinhaber und Kontaktangaben zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:  
Boehringer Ingelheim Animal Health Belgium SA,  
Avenue Arnaud Fraiteurlaan 15-23,  
1050 Brüssel  
Tel: + 32 2 773 34 56

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:  
Boehringer Ingelheim Animal Health France SCS,  
4 chemin du Calquet,  
31000 Toulouse (Frankreich)

**GEBRAUCHSINFORMATION**  
**Spritzen mit 8,03g und 11,77g**

**1. Bezeichnung des Tierarzneimittels**

Furexel Ivermectine 18,7 mg/g Paste zum Einnehmen  
Ivermectinum

**2. Zusammensetzung**

Ivermectin      18,7 mg/g

Saubere, weiße, homogene Paste

**3. ZIELTIERART**

Pferd.

**4. Anwendungsgebiete**

Zur Behandlung von Mischinfestationen mit Zestoden, Nematoden und Arthropoden bei Pferden.  
Folgende Pferdeparasiten reagieren empfindlich auf die antiparasitaire Wirkung des Tierarzneimittels:

**Große Strongyliden**

*Strongylus vulgaris* (adulte und arterielle Larvenstadien)  
*S. edentatus* (adulte und Gewebelarvenstadien)  
*S. equinus* (adulte)  
*Triodontophorus* spp. (adulte)

**Kleine Strongyliden** (adulte und unreife Stämme (L4) einschließlich Benzimidazol-resistente Stämme)

*Cyathostomum* spp.  
*Cyclicocyclus* spp.  
*Clycostephanus* spp.  
*Cyclicodontophorus* spp.  
*Gyalocephalus* spp.

**Pfriemenschwanz** (adulte und L4)

*Oxyuris equi*

**Spulwürmer** (adulte)

*Parascaris equorum*

**Magenfadenwürmer** (adulte)

*Trichostrongylus axei*

**Rollschwanzwürmer** (adulte)

*Habronema muscae*

**Mikrofilarien**

*Onchocerca* spp.

**Magendasseln**

Orale und Magenstadien von *Gasterophilus* spp.

**Lungenwürmer** (adulte und L4)

*Dictyocaulus arnfieldi*

**Zwergfadenwürmer** (adulte)

*Strongyloides westeri*

Dermatiden, die durch Hautlarven von *Draschia* spp. sowie durch *Onchocerca* spp. Microfilariae (Hautonchozerkose) verursacht wurden.

## 5. Gegenanzeigen

Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff.

Nicht bei Katzen, Hunden und Schildkröten anwenden (siehe Abschnitt 3.5)

## 6. Besondere Warnhinweise

Besondere Warnhinweise:

Die folgenden Punkte sollten vermieden werden, denn sie erhöhen das Risiko einer Resistenzentwicklung und könnten so den Behandlungserfolg in Frage stellen:

- Zu häufige und wiederholte Anwendung von Anthelmintika einer Substanzgruppe über einen längeren Zeitraum.
- Unterdosierung aufgrund einer Fehleinschätzung des Körpermengenwerts, falscher Verabreichung des Tierarzneimittels oder mangelnder Kalibrierung des Applikators (sofern erforderlich)..

Bei Verdachtsfällen einer klinisch relevanten Resistenz gegen Anthelmintika sollten weiterführende Maßnahmen mit Hilfe geeigneter Tests (z.B. Eizahl-Reduktionstest im Kot) durchgeführt werden. Falls die Ergebnisse auf eine Resistenz gegen ein bestimmtes Anthelmintikum hindeuten, sollte ein Vertreter einer anderen pharmakologischen Klasse und mit einem anderen Wirkmechanismus verwendet werden.

Resistenzen bei *Parascaris equorum* gegen makrozyklische Laktone (zu denen Ivermectin gehört) bei Pferden in einer Reihe von Ländern, einschließlich der EU, berichtet. Deshalb sollte die Verwendung dieses Produktes die lokalen (regional und betriebsbezogen) epidemiologischen Informationen zur Empfindlichkeit gastro-intestinaler Nematoden sowie die Empfehlungen zur Reduktion der weiteren Resistenzentwicklung berücksichtigen.

Die Heilung von Sommerwunden verursacht durch Rollschwanzwürmer mit ausgedehnten Veränderungen des Gewebes kann andere geeignete Behandlungen in Verbindung mit dem Tierarzneimittel erfordern. Erneute Infektionen und entsprechende vorbeugende Maßnahmen sollten auch in Beziehung genommen werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die sichere Anwendung bei Zieltierarten:

Die Resistenz von Parasiten gegenüber einer bestimmten Klasse Anthelmintika kann durch häufige Wiederholungsbehandlungen eines Anthelmintikums dieser Klasse hervorgerufen werden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für Nicht-Zieltierarten:

Dieses Tierarzneimittel wurde ausschließlich für Pferde entwickelt. Bei Katzen, Hunden, insbesondere Collies, Altenglischen Schäferhunden und verwandten Rassen oder deren Kreuzungen sowie bei Wasser- und Landschildkröten kann es aufgrund des Ivermectingehaltes dieses Tierarzneimittels zu Nebenwirkungen kommen, wenn Zugang zu verwendeten Applikationsspritzen besteht oder Pastenreste vom Boden aufgenommen werden oder Zugang zu verwendeten Applikationsspritzen besteht.

Die Anwendung des Tierarzneimittels kann für im Wasser lebende Organismen gefährlich sein. Deshalb sollen Pferde während der Behandlung mit dem Tierarzneimittel keinen freien Zugang zu Oberflächengewässern und Gräben haben.

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Nach Anwendung Hände waschen.

Während der Handhabung des Tierarzneimittels nicht rauchen, trinken oder essen.

Da das Tierarzneimittel Haut und Augen reizen kann, sollte bei der Anwendung jeder Kontakt damit vermieden werden. Bei versehentlichem Kontakt reichlich mit Wasser abspülen.

Bei versehentlicher Einnahme oder Reizung am Auge ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

#### Trächtigkeit und Laktation:

Untersuchungen an Labortieren in der empfohlenen therapeutischen Dosierung haben keine Anhaltspunkte für teratogene oder embryotoxische Wirkungen erbracht. Dieses Tierarzneimittel kann nach den ersten drei Monaten der Trächtigkeit und während der Laktation verabreicht werden. Da keine ausreichenden klinischen Untersuchungen zur Anwendung während der Frühträchtigkeit vorliegen, sollte das Tierarzneimittel nur nach entsprechender Nutzen-Risiko- Bewertung durch den behandelnden Tierarzt angewendet werden.

#### Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:

Keine Daten verfügbar.

#### Überdosierung:

Leichte vorübergehende Symptome (verlangsamende Reaktion der Pupille im Licht und Depression) wurden bei einer Dosierung in Höhe von 1,8 mg/kg beobachtet (9 Mal die empfohlene Dosis). Weitere Symptome wurden bei höheren Dosierungen beobachtet: Mydriase, Ataxie, Muskeltremor, Stupor, Koma und Tod.

Es gibt kein spezifisches Antidot; eine symptomatische Behandlung kann aber nützlich sein.

## **7. Nebenwirkungen**

Pferd:

#### **Sehr selten (< 1 Tier/10 000 behandelte Tiere, einschließlich Einzelfallberichte):**

Ödeme<sup>1</sup>, Juckreiz<sup>1</sup>

Verdauungsstörungen<sup>2</sup>

Mundschwellungen<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Ein Befall mit *Onchocerca*-Mikrofilarien kann einige Stunden nach der Behandlung auftreten. Diese Reaktionen sind wahrscheinlich auf ein massives Abtöten einer großen Anzahl von Microfilarien zurückzuführen. Eine symptomatische Behandlung ist empfehlenswert.

<sup>2</sup> Koliken, lockerer Stuhl

<sup>3</sup> Lippen, Zunge und/oder Schleimhaut

Die Meldung von Nebenwirkungen ist wichtig. Sie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Verträglichkeit eines Tierarzneimittels. Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, oder falls Sie vermuten, dass das Tierarzneimittel nicht gewirkt hat, teilen Sie dies bitte zuerst Ihrem Tierarzt mit. Sie können Nebenwirkungen auch an den Zulassungsinhaber oder den örtlichen Vertreter des Zulassungsinhabers unter Verwendung der Kontaktdata am Ende dieser Packungsbeilage oder über Ihr nationales Meldesystem [adversedrugreactions\\_vet@fagg-afmps.be](mailto:adversedrugreactions_vet@fagg-afmps.be) melden.

## 8. Dosierung für jede Tierart, art und Dauer der Anwendung

Zum Einnehmen.

Dosierung:

Die empfohlene Dosierung des Tierarzneimittels bei Pferden beträgt 0,2 mg Ivermectin pro kg Körpergewicht, einmalige orale Verabreichung.

Für Spritzen zu Behandlung von Pferden bis 600 kg und 1100 kg, können anhand der Markierungen Körpergewichte in jeweils 100-kg Schritten eingestellt werden. Für Spritzen zu Behandlung von Pferden bis 750 kg, können anhand der Markierungen Körpergewichte in jeweils 125-kg Schritten eingestellt werden. Den kordierten Ring durch eine 1/4 Drehung öffnen und den Ring am Tauchkolbenstiel nach oben schieben, so dass die Seite des Tauchkolbens in der unmittelbaren Nähe des Rohres sich mit der geeigneten Gewichtsmarkierung deckt.

Dauer der Anwendung:

Um eine angemessene Dosierung sicherzustellen, sollte das Körpergewicht so genau wie möglich bestimmt werden.

Durch eine 1/4 Drehung des kordierten Rings wird dieser wieder abgeschlossen. Den Kunststoffdeckel von der Kanüle abnehmen. Nachprüfen, ob das Maul des Pferdes keine Futterreste enthält. Die Spritze im Maul des Pferdes in den Zwischenzahnraum einführen. Den Tauchkolben hochschieben bis ein Widerstand zu spüren ist und die Paste auf den Zungengrund applizieren. Den Kopf des Pferdes unmittelbar nach der Verabreichung der Paste für einige Sekunden hochnehmen.

## 9. Hinweise für die richtige Anwendung

### Empfohlenes Parasiten Kontrollsschema

Alle Pferde sollten in ein Parasiten Kontrollschemma einbezogen werden, besonders Stuten, Fohlen und Einjährige. Fohlen sollten zuerst im Alter von 6 - 8 Wochen behandelt werden. Das Tierarzneimittel ist effektiv gegen gastro-intestinale Nematoden und gegen Magendasseln in Pferden allen Alters.

Das Tierarzneimittel kann dank seines breiten Spektrums als alleiniges Antiparasitikum eines Parasiten Kontrollschemas angewendet werden und eignet sich als Hauptkomponente eines rotierenden Antiparasitenprogramms.

Ein Tierarzt sollte zu Rate gezogen werden für die Entwicklung von Programmen zur geeigneten Parasitenbekämpfung und Tierhaltung, um Rundwurm Infestationen in den Griff zu bekommen.

## 10. Wartezeiten

Essbare Gewebe: 16 Tage.

Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

## 11. Besondere Lagerungshinweise

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Vor Licht schützen.

Für Spritzen zu Behandlung von Pferden bis 750 kg und 1100 kg, die jeweils 8,03 g oder 11,77 g Paste enthalten: Nicht über 25°C lagern.

Sie dürfen das Tierarzneimittel nach dem auf dem Behältnis angegebenen Verfalldatum nach dem Exp. nicht mehr anwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des Monats.  
Haltbarkeit nach erstmaligem Öffnen: sofort verbrauchen.

## **12. Besondere vorsichtsmassnahmen für die Entsorgung**

Arzneimittel sollten nicht über das Abwasser oder den Haushaltsabfall entsorgt werden.

Das Tierarzneimittel darf nicht in Gewässer gelangen, da Ivermectinum eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann.>

Nutzen Sie Rücknahmesysteme für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder daraus entstandener Abfälle nach den örtlichen Vorschriften und die für das betreffende Tierarzneimittel geltenden nationalen Sammelsysteme. Diese Maßnahmen dienen dem Umweltschutz.

## **13. Einstufung von Tierarzneimitteln**

Tierarzneimittel, das der Verschreibungspflicht unterliegt.

## **14. Zulassungsnummern und Packungsgrößen**

BE-V181167

Polypropylen Einwegspritzen mit 6,42 g, 8,03 g oder 11,77 g Paste.

## **15. Datum der letzten Überarbeitung der Packungsbeilage**

{MM/JJJJ}

Detaillierte Angaben zu diesem Tierarzneimittel sind in der Produktdatenbank der Europäischen Union verfügbar .(<https://medicines.health.europa.eu/veterinary>).

## **16. Kontaktangaben**

Zulassungsinhaber und Kontaktangaben zur Meldung vermuteter Nebenwirkungen:

Boehringer Ingelheim Animal Health Belgium SA,  
Avenue Arnaud Fraiteurlaan 15-23,  
1050 Brüssel  
Tel: + 32 2 773 34 56

Für die Chargenfreigabe verantwortlicher Hersteller:

Boehringer Ingelheim Animal Health France SCS,  
4 chemin du Calquet,  
31000 Toulouse (Frankreich)